

# Extrablatt Bethel\* Welzheim

\* Das Extrablatt ist eine Publikation von Bethel Welzheim. Die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind eine eigenständige Organisation mit Sitz in Bielefeld. Beide Unternehmen sind Partner im diakonischen Auftrag.

Ausgabe 01 /2017, Welzheim Alfdorf Urbach Plüderhausen Althütte Kaisersbach und Umgebung



## NEUES ANGEBOT IM BETHEL

### Neugegründete Angehörigen-Schule startet ihr 1. Programm im September

Mit unserer neu gegründeten Angehörigen-Schule haben Sie nun eine weitere Möglichkeit unser Spezialwissen zu nutzen.

Auf leicht verständliche Art werden in Vorträgen und Kursen, die zum großen Teil auch mit praktischen Übungen ergänzt werden, zentrale Fragestellungen rund um die Themen Pflege, Demenz, Ernährung, Medizin und Recht im Alter sehr praxisnah behandelt. Unsere Referenten kommen alle aus der Praxis und sind Experten in ihrem Fach.

Anhand zahlreicher Beispiele aus ihrer täglichen Arbeit können sie Ihnen ein breites Wissen und Know-how vermitteln und halten umsetzbare Tipps bereit. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Programm und würden uns freuen, Sie schon bald in einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mit der Angehörigen-Schule möchten wir einen Ort schaffen, an dem pflegende Angehörige und andere Interessierte mit ihren Fragen und Bedürfnissen, ihren Sorgen und Anliegen nicht eher am Rande, sondern im Mittelpunkt stehen. Wir wollen ihre immense Arbeit und Mühe durch dieses Angebot würdigen und ihnen

durch die Thematisierung ihrer Anliegen die gebührende Achtung und den nötigen Respekt verschaffen. Es geht darum, diese pflegende Angehörige – meist sind es „Einzelkämpfer“ – wirksam zu unterstützen und zu stärken sowie auch Entlastungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Wir erreichen dies durch Aufklärung, Information und durch Ermutigung, Hilfestellung, sowie Anleitung und Training in praktischer Pflege.

Mit der Angehörigen-Schule möchten wir für Sie und Ihre Angehörigen da sein, wenn es um Begleitung, Betreuung und Pflege zuhause geht.

Auch Angehörige von Patienten unseres **Pflegedienstes** und der **Geriatrischen Reha-Klinik**, von Gästen unserer Kurzzeitpflege und von Bewohnern unserer vollstationären Pflege im **Seniorenzentrum** können selbstverständlich diese Angebote in Anspruch nehmen.

Aber auch andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sonst noch keinen Kontakt zu uns hatten, sind herzlich willkommen!

Mit Beratung und Schulung im Bethel, individueller Schulung zu Hause durch den Pflegedienst sowie den Angehörigen-Treffs wird Ihnen in vielfältiger Form Hilfe angeboten, egal ob Sie als Angehöriger bereits

Fortsetzung Seite 2

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

ab September geht ein neues Projekt an den Start, das mir sehr wichtig ist und Sie unterstützen wird im Zusammenleben und Umgang mit pflege- und hilfsbedürftigen Personen. Nutzen Sie die Angebote der Angehörigen-Schule – es gibt viele gute Tipps.

Unser Präventionskurs „Aqua-Fitness“ wurde von der zentralen Prüfstelle Prävention zertifiziert und findet in unserem Bewegungsbad statt. Die Kurskosten werden anteilig erstattet. Es lohnt sich am Preisrätsel teilzunehmen – machen Sie mit (Seite 7-8). Des Weiteren gibt es sehr viele Neuigkeiten bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Seite 4-5). Und Prädikant Martin Becker fand für uns berührende Worte zum Leben und zur Auferstehung.

Viel Freude beim Lesen und ein frohes und gesegnetes Osterfest im Familienkreis

wünscht Ihr

Karl-Heinz Bader  
Hauptgeschäftsführer



Seite 2

Programm der Angehörigen-Schule:

- Autofahren im Alter
- Vorsorgende Papiere
- Ernährung im Alter
- Hilfe für Helfende
- Sturzprophylaxe
- Pflegekurse
- Was können wir noch tun



Seite 3

Frühstücksbuffet im Seniorenzentrum



Seite 5

Heimleitung: Frau Schütze vertritt Frau Linckh während der Babypause



NETZWERK FÜR MENSCHEN  
DIAKONIEWERK BETHEL

# ANGEHÖRIGEN-SCHULE BETHEL WELZHEIM

pflügen oder dies vielleicht in Zukunft tun werden.

Wir bieten Vorträge und Basiskurse zu verschiedenen Themen an – wie z. B. Krankheiten, Rechtliches, Pflege, Aktivierung und weiteren Themen. Der Pflegedienst bietet Schulungen in der häuslichen Umgebung an. Ziel unserer Angebote ist es z. B., pflegende Angehörige bei organisatorischen und inhaltlichen Fragen zu unterstützen und ihnen Sicherheit im Umgang mit den Pflegebedürftigen zu vermitteln.

Die Kosten für Pflegekurse werden von den Pflegekassen übernommen. Alle Leistungen der Angehörigen-Schule sind kostenfrei. Eine Kostenübernahme durch alle Pflege-, Kranken- und Sozialkassen ist möglich.

Weitere Informationen und aktuelle Termine finden Sie künftig auf unserer Homepage, Suchwort „Angehörigen-Schule“ und über unsere Kontaktadresse:

[AngehorigenSchuleWelzheim@BethelNet.de](mailto:AngehorigenSchuleWelzheim@BethelNet.de)

## Individuelle Beratung, Schulung und Training – in der Klinik und zu Hause

Die wenigsten Menschen sind auf eine Versorgung pflegebedürftiger Angehöriger in ihrer Häuslichkeit wirklich vorbereitet. Im Gegenteil: Wer einen Menschen zu Hause pflegen möchte, sieht sich mit einem Berg von Fragen konfrontiert. Hier kann die Angehörigen-Schule unabhängig unterstützen.

Sie können sich von der Angehörigen-Schule kostenlos beraten und schulen lassen, auch in ganz praktischen Fragen der Pflege, z. B. zum Umgang mit Demenz, zur Bewegungsunterstützung, zur Lagerung oder zur Inkontinenzversorgung etc.

Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus können Schulung und Training auch bei Ihnen zu Hause mit dem Pflegedienst fortgesetzt werden.

## Angehörigen-Treff

Die Angehörigen-Treffs bieten Raum und Zeit für Begegnungen und Austausch untereinander: Für pflegende Angehörige, für ehrenamtlich Pflegenden und für alle, die sich auf eine Pflegesituation vorbereiten wollen. Eine fachliche Begleitung ist sicher gestellt, um zum Beispiel auch aktuelle Pflegefragen vor Ort klären zu können.

## Die Angehörigen-Schule versteht sich als...

... **unabhängig:** Die Beratung und Schulung ist umfassend und zeigt die gesamte Bandbreite der vorhandenen Möglichkeiten. Die Beraterempfehlungen richten sich nach den mit den Angehörigen erarbeiteten Kriterien. Das heißt, die Beratung und Schulung erfolgt situations-, sach- und lösungsorientiert. Die Wiedererlangung von Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit der Angehörigen stehen im Mittelpunkt des Handelns.

... **kompetent:** Kursleiterinnen und Kursleiter der Angehörigen-Schule haben ein hohes Maß an Medizin- und Pflegekompetenz. Sie haben langjährige Erfahrung in der praktischen professionellen Arbeit und zeichnen sich zudem durch ein hohes Maß an Beratungskompetenz und weitere spezielle Qualifikationen aus.

... **aufklärend:** In einem Gesundheitswesen, in dem Angehörige und Patienten inzwischen vor allem nach Effizienzkriterien „gesteuert“ werden, möchte die Angehörigen-Schule durch Zuhören und Aufklären den Angehörigen wieder ihr eigenes Leben geben, damit sie sich mit Mut und Zuversicht weiterhin um ihre geliebten Menschen kümmern können.

... **für alle da:** Sie bietet ihre Leistungen für die betroffenen Angehörigen kostenlos an, damit Beratung und Schulung für jeden, völlig unabhängig vom Geldbeutel, erfolgen kann.

## Informationen zu den Inhalten

### „Sturzprophylaxe“

Sturzursache ist oft ein passiver Lebensstil bei dem die Bewegung zu kurz kommt. Was Sie für sich und Ihre Angehörige machen können, erfahren Sie in diesem Vortrag.

### „Was können wir noch tun?“

Krankheit und Sterben sind weitestgehend intime Tabuthemen. Hier erhalten die pflegenden Angehörigen eine Hilfestellung im Umgang mit der letzten Phase des Lebens und lernen sich aktiv mit Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen.

### „Hilfe für Helfende“

Vermittelt werden die wichtigsten Informationen zur Pflegebedürftigkeit, wie finanzielle Unterstützungen und Leistungen der Pflegekassen sowie Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige. Diese Hilfe unterstützt Sie dabei, eine hohe Lebensqualität der pflegebedürftigen Menschen beizubehalten und individuell zu fördern.

### „Ernährung im Alter“

Essen und Trinken haben im Alter eine besondere Bedeutung! Sie erwerben allgemeine Kenntnisse worauf Sie bei der Ernährung Ihrer Angehörigen besonders achten sollten und zudem wichtige Informationen zu der Ernährung in verschiedenen Krankheitssituationen.

### „Autofahren im Alter – ab wann sollte das Auto besser stehen bleiben?“

Sie erhalten einen Einblick über die Kriterien für die Fahrtauglichkeit. Es wird besprochen, wie Sie mit diesem sensiblen Thema umgehen können und welche Möglichkeiten es für Ihre Angehörige gibt, um weiterhin Mobil zu bleiben.

### Vorsorgende Papiere“

Jeder von uns kann plötzlich in die Lage kommen, nicht mehr eigenverantwortlich und selbstbestimmt entscheiden zu können. Sie erfahren, welche Papiere sinnvoll und notwendig sind und welche Rechtsgrundlagen es dafür gibt. Sie erhalten eine Hilfestellung für sinnvolles Vorgehen und die richtigen Ansprechpartner.

Alle Veranstaltungen finden in der Schorndorfer Str. 81 in Welzheim statt.

## Termine 2017 der Angehörigen-Schule Bethel Welzheim

Datum	Uhrzeit	Titel	Referent	Turnus	Raum
04.09.2017	15.00-17.00	Begegnungscafé	Isabell Ehrmann, Dorle Härer	1. Montag/ Monat	Park-Café
06.09.2017	19.30	Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Barbara Schmückle	1. Mittwoch/ Monat	Robert-Koch-Str. 18
15.09.2017	17.00	Sturzprophylaxe	Veronika Günther-Iwan		Großer Saal
18.09.2017	17.00	„Hilfe für Helfende“	Frau Schütze	2x/Quartal	Großer Saal
02.10.2017	15.00-17.00	Begegnungscafé	Isabell Ehrmann, Dorle Härer	1. Montag/ Monat	Park-Café
04.10.2017	19.30	Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Barbara Schmückle	1. Mittwoch/ Monat	Robert-Koch-Str. 18
05.10.2017	17.00	„Was können wir noch tun?“	Frau Schütze	2x/Quartal	Großer Saal
19.10.2017	17.00	"Homöopathie im Alter"	Dr. K. Holzapfel / Dr. Ph. Mavberg	1x/Quartal	Großer Saal
25.10.2017	17.00	"Ernährung im Alter"	Christiane Eigenbrod	2x/Quartal	Großer Saal
02.11.2017	17.00	„Hilfe für Helfende“	Frau Schütze	2x/Quartal	Großer Saal
06.11.2017	15.00-17.00	Begegnungscafé	Isabell Ehrmann, Dorle Härer	1. Montag/ Monat	Park-Café
08.11.2017	19.30	Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Barbara Schmückle	1. Mittwoch/ Monat	Robert-Koch-Str. 18
14.11.2017	17.00	Ernährung im Alter	Christiane Eigenbrod	2x/Quartal	Großer Saal
30.11.2017	17.00	„Autofahren im Alter – ab wann sollte das Auto besser stehen bleiben?“	Isabell Ehrmann	1x/Quartal	Großer Saal
04.12.2017	17.00	„Was können wir noch tun?“	Frau Schütze	2x/Quartal	Großer Saal
04.12.2017	15.00-17.00	Begegnungscafé	Isabell Ehrmann, Dorle Härer	1. Montag/ Monat	Park-Café
06.12.2017	19.30	Gesprächskreis für pflegende Angehörige	Barbara Schmückle	1. Mittwoch/ Monat	Robert-Koch-Str. 18
11.12.2017	17.00	Niedergeschlagenheit, Antriebslosigkeit und Interessensverlust?	Isabell Ehrmann	1x/Quartal	Großer Saal

# FRÜHSTÜCKSBÜFFET IM SENIORENZENTRUM

Schon seit dem 15. Jahrhundert gibt es das Wort Frühstück und es bezeichnet das früh morgens gegessene Stück Brot, also das „früh´ Stück“.

Die Nacht dient dem Körper zur Regeneration. Eine gesunde Ernährung fördert unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden. Heutzutage ist man der Meinung, dass wir durch das Frühstück unsere Gedächtnisleistung verbessern können.

Gemeinsames Frühstück lässt uns gesellig und gestärkt in den Tag starten.

**Stell auf den Tisch das braune Kaffeekännchen  
und rück mir näher, dickes Ännchen!**

**Die Sonne scheint, die Vöglein pfeifen,  
Man kann dich mollig in die Backen kneifen.**

**Wie schmeckt das Frühstück Mund an Munde!  
Dies ist des Tages schönste Stunde.**

Ode an das Frühstück von Kurt Tucholsky

Seit einigen Jahren bieten wir unseren Bewohnern im Seniorenzentrum das Frühstück in Büffetform an.

Wir bieten täglich

- wechselnde Brot- und Brötchensorten,
- Laugengebäck, Hefekranz,
- verschiedene Wurstsorten,
- Käse und Milchprodukte (auch laktosefrei)
- Müsli
- Marmeladen, Honig
- frisches und püriertes Obst sowie Kompott
- Kaffee und verschiedene Teesorten

Und sonntags gibt es als kleines Extra gekochte Frühstückseier.

Die Bewohner schätzen das Frühstücksbüffet, weil sie sich gezielt nehmen können was sie besonders mögen. Für alle, die sich gerne bedienen lassen möchten oder sich nicht selbst ihr Frühstück zusammenstellen können, ist stets eine Küchenmitarbeiterin zur Stelle und hilft. Alleine der Anblick des Büffets macht schon Appetit, denn das Auge isst bekanntlich auch mit. Eigenständigkeit ist ein weiterer wichtiger Aspekt im Alter und spricht für die Büffetform.



Uwe Frey (Küchenleitung)



Frau Engel (Bewohnerin)

## BETHEL-MITARBEITER SPENDEN FÜR GUTEN ZWECK

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenzentrums Bethel Welzheim und der Geriatrische Reha-Klinik Bethel Welzheim können für einen beliebigen Spendenbetrag das überschüssige Mittagessen aus der hauseigenen Küche verzehren. Gutes, frisches Essen muss dadurch nicht entsorgt werden und somit ist allen gedient.

Am 13. Dezember 2016 wurde der gesammelte Spendenbetrag im Rahmen eines gemütlichen Kaffeenachmittags mit der Mitarbeitervertretung der Reha-Klinik, des Seniorenzentrums sowie der Geschäftsführung, vertreten durch Frau Ulrike Brenner und Herrn Georg Hagenmüller, an die Obdachlosenhilfe Schwäbisch Gmünd und schon zum zweiten Mal an den Tafelladen Schorndorf übergeben. Beiden Einrichtungen konnte je ein Scheck in Höhe von 1.500 € überreicht werden. „Die Wohnungslosenhilfe lebt von der Solidarität der Stärkeren mit den Schwächeren“, erklärt Dirk Holzmann, „ideelle Unterstützung, Zeitspenden, eine spontane Geldspende oder wiederholte finanzielle Gaben, sind wichtige Stützen unserer Arbeit. Herzlichen Dank für die großzügige Geldspende.“ Bei Renate Frank und Helmut Topfstedt war die Freude über die Spende genauso groß. Auch Sie können das Geld für weitere Angebote gut gebrauchen.



V. l. n.r.: Monika Feininger (MAV Reha-Klinik), Beate Pässler (MAV Seniorenzentrum), Erwin Pfrommer (Obdachlosenhilfe Schwäbisch Gmünd), Georg Hagenmüller (Ärztlicher Leiter/Geschäftsführer), Dirk Holzmann (Obdachlosenhilfe Schwäbisch Gmünd), Hannah Elbert (Obdachlosenhilfe Schwäbisch Gmünd), Renate Frank (Die Tafel Schorndorf), Helmut Topfstedt (Die Tafel Schorndorf), Ulrike Brenner (Pflegedienstleiterin/Geschäftsführerin), Birgit Plening (MAV Reha-Klinik)

# PERSONALIEN

## Heimförsprecher

### Werner Buhl

wurde durch die Heimaufsicht im Amt bestätigt.



Ulrike Brenner, Werner Buhl,  
Karl-Heinz Bader, Anne-Katrin Schütze

## Neue Patientenförsprecherin

### Edith Ehmann

Seit 2006 ist Edith Ehmann – unsere gute Seele in der Reha-Klinik – an zwei Tagen ehrenamtlich tätig.

„Ich bin Rentnerin und möchte gerne meine Zeit sinnvoll verbringen.

Mein Traumberuf war immer Krankenschwester, was ich aber nicht lernen durfte. Heute kann ich das tun, wozu ich vielleicht in der Pflege nie gekommen wäre“, resümiert Frau Ehmann.

Nun hat sie ergänzend zum bisherigen Engagement noch das Amt der Patientenförsprecherin übernommen.



## JUBILÄEN 2016

10-jähriges: Natalie Tiessen, Seniorenzentrum

15-jähriges: Annemarie Schönfeld, Reha-Klinik

Regina Bauer, Reha-Klinik

Sabine Max, Seniorenzentrum

Hildtrut Weidlich, Seniorenzentrum.

20-jähriges: Irina Tiessen, Seniorenzentrum

Beate Lukas, Reha-Klinik

20-jähriges: Angelika Kirchner, Reha-Klinik

Britta Widmaier, Pflegedienst

25-jähriges: Nelli Renz, Reha-Klinik

35-jähriges: Gisela Nekula, Reha-Klinik

Christa Kuhn, Reha-Klinik

Ihnen Allen nachträglich nochmals herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank für ihre Treue und langjährige Mitarbeit!

## WEITERBILDUNGEN

Im Jahr 2016 wurden alle 3 Welzheimer Einrichtungen erfolgreich zertifiziert. Damit diese hohe Qualität auch künftig beibehalten werden kann, haben sich letztes Jahr eine ganze Reihe von Kolleginnen und Kollegen erfolgreich weiter qualifiziert.

Gudrun Kaiser  
(Diplom Sozialpädagogin)



Zertifikat zur ehrenamtlichen  
Seelsorgerin

Dr. med. Philip Mavberg  
(Arzt für Homöopathie u. Naturheil-  
verfahren, Orthopäde u. Unfallchirurg,  
Verkehrsmedizin, Notfallmedizin)



Arzt für Geriatrie

Dorle Härer  
(Krankenschwester)



Gerontopsychiatrische  
Fachkraft

Carola von der Heide-Frey  
(Betreuungsassistentin)



Validationsanwenderin

Anja Knoch  
(Krankenschwester)



Praxisleiterin in  
Pflegerberufen

Lena Möller  
(Physiotherapeutin)



Weiterbildung in manueller  
Lymphdrainage

## PERSONALIE



**Philipp Wolf**  
Gartenbaufachwerker  
FR Garten- und  
Landschaftsbau  
29 Jahre

Herr Wolf hat zum 1. März 2017 bei der Scheve Gebäude-Service GmbH als Gärtner angefangen. Er hat sich schon gut in Welzheim und bei Bethel Welzheim eingelebt. Wir sehen ihn fleißig im Bethel-Park und rund um die Einrichtungen gärtnern und werkeln und freuen uns jetzt schon auf das „blühende Bethel“.

### Impressum:

**PFLEGEDIENST**  
**BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH  
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim  
Tel. 0 71 82 / 25 48 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 3 70  
E-Mail: PDWE@BethelNet.de  
Amtsgericht Stuttgart HRB 742336  
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader  
Geschäftsführerin: Anna Byczek-Palfalusi  
Redaktion: Bethel Welzheim · Layout/Satz: Bethel Welzheim / Design&Print, Alfdorf-Neuwirtshaus · Druck: Einhorn Verlag+Druck GmbH, Schwäbisch Gmünd

**GERIATRISCHE REHA-KLINIK**  
**BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH  
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim  
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 0 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 1 29  
E-Mail: RKWE@BethelNet.de  
Amtsgericht Stuttgart HRB 282141  
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader  
Geschäftsführer/in: Ulrike Brenner, Georg Haggemüller

**SENIORENZENTRUM**  
**BETHEL WELZHEIM** gemeinnützige GmbH  
Schorndorfer Str. 81 · 73642 Welzheim  
Tel. 0 71 82 / 8 01 - 3 00 · Fax 0 71 82 / 8 01 - 1 11  
E-Mail: SZWE@BethelNet.de  
Amtsgericht Stuttgart HRB 282140  
Hauptgeschäftsführer: Karl-Heinz Bader  
Geschäftsführerin: Ulrike Brenner

# PERSONALIEN

## Heimleitung Seniorenzentrum

Für **Lisa Linckh**, Heimleiterin des Seniorenzentrums, hat sich das persönliche Leben schon vor einiger Zeit verändert, denn sie erwartet ein Kind. Doch nun hat sie nach der gemeinsamen Einarbeitungszeit Ihre Aufgaben an Ann-Kathrin Schütze übergeben und kann jetzt ihre „Babypause“ genießen. Wir danken Lisa Linckh für ihre sehr gute Arbeit, ihre Kollegialität und wünschen ihr und der Familie alles Gute. Wir freuen uns sehr, wenn sie 2018 nach der Babypause ihre Arbeit wieder aufnimmt.

Frau **Anne-Katrin Schütze** wird während der Mutterschutz- und Elternzeit von Heimleiterin Lisa Linckh die Funktion der kommissarischen Heimleiterin ausfüllen, die sie zum 1. Februar 2017 übernahm. Wir freuen uns auf die neue Kollegin. Sie lebt mit ihrer jungen Familie in Leutenbach und stellt sich nun selbst vor: „Schon bei meinem ersten Besuch im November 2016 bemerkte ich die herzliche und aufgeschlossene Atmosphäre des Bethels – eine Atmosphäre, die mich schnell überzeugt hat, selbst ein Teil davon zu werden.“



Nachdem ich vor knapp zehn Jahren, nach meinem Abitur, aus meiner Heimat Nordhausen in Thüringen, nach Baden-Württemberg zog, gewann ich einen ersten Einblick in den Pflegeberuf in einem Freiwilligen Sozialen Jahr an der Uniklinik Tübingen. Schon hier wusste ich, dass ich meine Berufung gefunden hatte, weshalb ich mich direkt im Anschluss für eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin am Klinikum Stuttgart entschied.

Während meines Studiums der Angewandten Gesundheitswissenschaften erhielt ich dann die Möglichkeit, an einigen medizinisch-pflegerischen Studien mitzuwirken und wichtige Kontakte in der Pflegewissenschaft zu knüpfen. Außerdem erlernte ich das notwendige Werkzeug für eine Führungslaufbahn. In der Vergangenheit war ich bis zuletzt bereits in leitenden Funktionen in der ambulanten (Intensiv) Pflege tätig.

Mir ist es aufgrund meiner Berufserfahrung ein besonderes Anliegen, nah an unseren Bewohnern, deren Angehörigen und meinen Kollegen zu arbeiten, um mit meinen Entscheidungen ihre Individualität und ihre Bedürfnisse zu unterstützen und zu fördern.

Für die Dauer des Mutterschutzes vertrete ich Frau Lisa Linckh in ihrer Position als Heimleitung. Ich wünsche ihr alles Gute für die Geburt des ersten Kindes und viel Gesundheit für ihre kleine Familie. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und auf ein erfolgreiches Jahr.

Herzliche Grüße Ihre Anne-Katrin Schütze.

## Neue Stellvertretende Pflegedienstleitung Pflegedienst



### Heike Schopf

38 Jahre, Krankenschwester sowie Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen.

In den letzten 20 Jahren habe ich meine Erfahrungen im Krankenhaus, im ambulanten Pflegedienst und zu guter Letzt auch noch in einer Allgemeinarztpraxis gesammelt. Da meine Kinder nun eine ausreichende Selbstständigkeit haben und auch gerne ausprobieren möchten, konnte ich mir jetzt doch noch einen Traum erfüllen:

Eine Weiterbildung.

Danach ging alles hoppla hopp und schon stand ich hier in Welzheim im Haus Bethel als stellvertretende Pflegedienstleiterin. Inzwischen bin ich schon mit kleinen Schritten in die großen Fußstapfen von Frau Pia Kaffenberg getreten, die mich eine gute Woche begleitet und mir ihr Werk anvertraut hat.

Ich werde mein ganzes Potential und meine Liebe in unsere Teams sowie die gemeinsame Arbeit stecken, um neue Ideen und „Geistesblitze“ als auch neue Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Wenn wir alle an einem Strang ziehen, jeder geschätzt wird, wir einander versuchen so anzunehmen wie wir sind, bestreiten wir alle Höhen und Tiefen.

Am 1.7.2008 hat **Pia Kaffenberger** beim ambulanten Pflegedienst Bethel Welzheim ihre Tätigkeit begonnen und zum 31.3.2017 beendet.

## Qualitätsbeauftragte Reha-Klinik

Zum 1. Februar 2017 hat Frau **Monika Feininger** das Amt der Qualitätsbeauftragten an Frau Susanne Wolff übergeben.

Frau Feininger hat neben ihrer Tätigkeiten als Pflegekraft und Vorsitzende der Mitarbeitervertretung über sieben Jahre mit Bedacht und großem Engagement im Kontext von Zertifizierung und deren Neuerungen die Inhalte des Handbuchs aktualisiert und diese umfangreiche Aufgabe nun abgegeben. Wir danken Frau Feininger für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

## Vorsitzende der Mitarbeitervertretung Reha-Klinik



### Frau Birgit Pleninger,

Mitglied der Mitarbeitervertretung, wurde durch Neuwahlen zum 1. April 2017 nach Frau Feininger in das Amt der Vorsitzenden der Mitarbeitervertretung berufen. Wir gratulieren und wünschen ihr für das neue Amt alles Gute und Gottes Segen.



### Susanne Wolff

43 Jahre, Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen, Palliativfachkraft, Qualitätsmanagement

„Seit nunmehr 3 Jahren arbeite ich mit viel Freude in der Geriatrischen Reha-Klinik Bethel Welzheim und habe das dortige gute Miteinander und die hohe Fachlichkeit in all unseren Arbeitsbereichen sehr schätzen gelernt. Die pflegerische und medizini-

nische Versorgung unterliegen einem ständigen Wandel mit stets zunehmenden Anforderungen und fortlaufenden Entwicklungen, sei es beispielsweise durch gesetzliche Auflagen oder aber auch durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse in den Bereichen der Pflege und Therapie. Diese Entwicklungen zu begleiten und in die Arbeitsabläufe unserer Abteilungen zu implementieren, stellen für mich eine neue berufliche Herausforderung dar. Durch meine fast 20-jährige berufliche Tätigkeit als Krankenschwester kann ich dabei auf eine gesunde Portion Erfahrung setzen, auch haben mir die Weiterbildungen in den letzten Jahren eine Menge Wissen vermittelt, welches ich nun zielgerichtet einsetzen kann.

Ich freue mich auf einen abwechslungsreichen, vielseitigen Arbeitsalltag und eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Fachbereichen.

# OSTERN



(Prädikant Martin Becker)

Aus Hiob 12:

Du kannst die Tiere und die Vögel fragen, du würdest einiges von ihnen lernen. Die Erde sagt es dir, wenn du sie fragst, die Fische wüssten vieles zu erzählen. Die ganze Schöpfung weiß es, spricht es aus: ‚Dies alles hat die Hand des Herrn gemacht!‘ Von seiner Macht hängt jedes Leben ab, der Atem aller Menschen kommt von ihm.

Worte unseres Papstes Franziskus:

Das ewige Leben wird ein miteinander erlebtes Staunen sein, wo jedes Geschöpf in leuchtender Verklärung seinen Platz einnehmen und etwas haben wird, um es den endgültig befreiten Armen zu bringen.

Liebe Mitmenschen in Bethel,  
liebe Leserinnen und Leser,

ein offenes Fenster. Davor ein Bett. Darauf eine alte Frau in den letzten Atemzügen. Hilflös daneben eine junge Frau. Ruhender Pol dieses Bildes ist ein großer Schäferhund, der mild und liebevoll auf die Sterbende blickt. Der Hund schenkt in diesem Übergang Nähe, Trost und Treue.

Ganz fasziniert blicke ich das Gemälde in leuchtenden Farben einer zeitgenössischen Künstlerin an. Es lässt mich nicht mehr los. Ein Tier und ein alter Mensch. Beide strahlen eine besondere Beziehung aus: Innig, zärtlich, freundschaftlich, ...

„Der Hund blieb mir im Sturme treu, der Mensch nicht mal im Winde“, so Arthur Schopenhauer. Diese Worte klingen mir in den Ohren. So zitierte stets die alte Apothekerin im Ort meiner Geburt, wenn sie nach dem Kirchgang ihren altersschwachen, ergrauten Dackel spazieren führte.

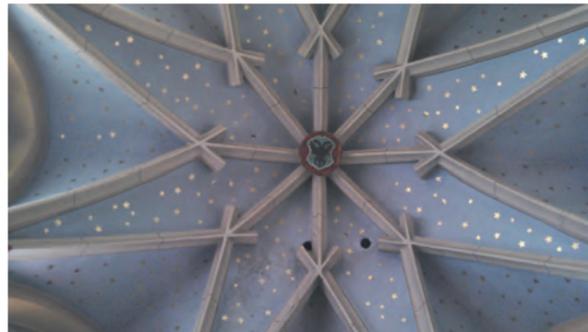
Oft beobachte ich, wie altgewordene Menschen und ihr Haustier eine tiefe gefühlsvolle Einheit bilden.

Spürbar wird dies auch sonntags in den Gottesdiensten hier im Bethel, wenn ich mit der versammelten „Seniorenheimgemeinde“ in den Fürbitten der Tiere gedenke: Dem wedelnden Hund und dem Kätzchen auf der Ofenbank, dem trällernden Wellensittich und dem galoppierenden Pferdchen. Ganz rührend sind diese Augenblicke im Gebet. Tränen fließen und ein Lächeln zaubert das Gesicht dann hervor.

An einem Sterbebett erlebe ich, wie die braun getigerte Katze mit dem Namen Frau Zobel bei ihrem Frauchen bis zum letzten Atemzug bleibt. Alles beobachten die wachen grünen Augen, jede Berührung der Sterbenden durch den Arzt wird von dem Kätzchen aufmerksam verfolgt und sie schmiegt sich an den größten Schmerzpunkt der jungen Frau. Nach deren Ableben hält Frau Zobel Totenwache.



In meinem Regal wohnt ein Buch mit der Geschichte des grauweißen Katers Oskar. Er lebt in einem Seniorenheim und erahnt, wann ein Mensch sich auf die Reise in die Ewigkeit macht. Dann kuschelt er sich so lange an den sterbenden Menschen, bis er es geschafft hat und seinen Körper verlässt. Dank Oskar sterben die Menschen ruhiger und getrösteter. Selbst die Angehörigen wissen ihre Lieben bei Oskar in guten Händen beziehungsweise Pfoten. Das Personal ist über Oskars Aufenthalte in der Seniorenanlage immer auf dem Laufenden. Sie merken es am abendlichen Vesper. Ist Oskar zum Beispiel im dritten Stockwerk der Einrichtung am Wirken, bestellen die Bewohnerinnen und Bewohner auffallend



viel Wurst außer der Reihe, horten es in ihren Nachttischchen und verpflegen damit den Kater.

In diesen Begegnungen wird für mich die enge Verbundenheit von Mensch und Tier – der gesamten Schöpfung – deutlich.

Vor seinem Tod zitiert voll Altersweisheit Pfarrer Jörg Zink das Wort aus dem Hyperion: Eins zu sein mit allem was lebt. Es bedeutet für Zink:

„Wenn ich einmal gestorben bin – so denke ich mir –, betrete ich einen Raum, der mir bis dahin fremd war, den ich aber glaube. Er war „jenseitig“ und wird im Tod und in der Auferstehung zu „meiner Welt“. Im Tode geschieht nichts anderes als hier schon bei jeder neuen Einsicht: Meine Welt wird weiter. Mein Diesseits wird größer. Vieles wird mir auch dann noch verborgen sein. Aber mein Blick wird tiefer dringen in das Geheimnis Gottes, tiefer in das Geheimnis seiner Welt und auch in das Geheimnis, das ich mir selbst bin.“

Friedrich Spee dichtet in einem Osterlied:

„Die ganze Welt, Herr Jesu Christ  
Halleluja, Halleluja,  
in deiner Urständ fröhlich ist.  
Halleluja, Halleluja.  
Das himmlisch Heer im Himmel singt,  
Halleluja, Halleluja,  
die Christenheit auf Erden klingt.  
Halleluja, Halleluja.  
Jetzt grünet, was nur grünen kann,  
Halleluja, Halleluja,  
die Bäume zu blühen fangen an.  
Halleluja, Halleluja.  
Es singen jetzt die Vögel all,  
Halleluja, Halleluja,  
jetzt singt und klingt die Nachtigall.  
Halleluja, Halleluja.  
Der Sonnenschein jetzt kommt herein,  
Halleluja, Halleluja,  
und gibt der Welt ein' neuen Schein.  
Halleluja, Halleluja.“

Ostern – die Auferstehung ergreift die ganze Welt – Himmel und Erde – Mensch und Tier – alles was den Hauch des Atems in sich trägt. Es ist das Fest des göttlichen Aufstands für jede Gestalt des Lebens.

In diesem Bewusstsein Ihnen allen ein frohes Osterfest. Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Ich grüße Sie herzlich und freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen

Ihr Prädikant Martin Becker

**Jetzt zur AOK wechseln!**

**Gesundheit in besten Händen.**  
Die AOK bietet Ihnen alles, was Ihr Leben gesünder macht: umfassende Leistungen, wenn es darauf ankommt, und wertvolle Bewegungs- und Ernährungsangebote, die Spaß machen.

**AOK – Die Gesundheitskasse Ludwigsburg-Rems-Murr**  
AOK-DirektService 07151 2091588 · [www.aok-bw.de/lbr](http://www.aok-bw.de/lbr)

**AOK Baden-Württemberg · Immer das Richtige für Sie.**

# BEWEGUNGSBAD

Ein besonderes Therapiemedium in der Physiotherapie ist das Bewegungsbad mit 33° Wassertemperatur und Stehtiefe.

Die Bewegung im Wasser ist eine Auseinandersetzung mit einem ganz besonderen Medium. Das Wasser entlastet den Bewegungsapparat und ermöglicht so Bewegungen, die an Land nur erschwert oder gar nicht möglich sind. Das Überwinden des Wasserwiderstandes erfordert eine nicht zu unterschätzende Muskelbeanspruchung, wogegen der Auftrieb des Wassers für entspannende Übungen und Bewegungserleichterungen genutzt werden kann.

Die angebotene Wassergymnastik unterstützt das Herz-Kreislaufsystem, kräftigt die Muskulatur und verbessert die Gleichgewichtsreaktionen. Sie

ist auch für Nichtschwimmer geeignet, da das Becken nur so tief ist, dass man darin stehen kann. Die Wassertemperatur beträgt 33 °C. Kontraindiziert sind dekompensierte Herzschwäche, akute Beschwerden der inneren Organe und Hautprobleme. Generell ist eine vorherige Konsultierung des Hausarztes ratsam.



Sarah Gutt



Isabell Ockert



Claudia Kraus

Unser **Bewegungsbad** wird von mehreren Gruppen der Rheumaliga (Funktionsgymnastik), von den Landfrauen, von stationären Gruppen, von Patienten mit medizinischer Indikation (Rezept vom Arzt), von Badegästen allgemein (ein Chip ist für 5 € pro Termin am Empfang zu erwerben) und von Kindern, die schwimmen lernen, genutzt.

Seit Februar 2017 ist unser Präventionskurs „Aqua-Fitness“ von der zentralen Prüfstelle Prävention zertifiziert. Der Kurs entspricht den Handlungsfeldern und Kriterien zur Umsetzung der §§ 20 und 20 a SGB V, das heißt, dass den Versicherten einer kooperierenden Krankenkasse die Kurskosten nach Abschluss des Präventionskurses

anteilig erstattet werden.

Unser Team besteht aus hoch qualifizierten Fachkräften, die als Sport- und Gymnastiklehrerinnen einen reichen Schatz an Erfahrungen und Fachwissen besitzen.

Im **stationären Bereich** werden dreimal pro Woche Bewegungsbäder angeboten.



Ein Patient berichtet:

„Aufgrund von mehreren Wirbelsäulen-Operationen 2012/16 habe ich auf Empfehlung eines Bekannten an der Wassergymnastik in der Reha-Klinik Bethel Welzheim teilgenommen. Leistungserbringer ist hierbei die Wassergymnastik (Funktionstraining) der Rheumaliga. Die Übungen werden von hervorragenden Therapeuten geleitet, die mir auch sagten, welche Übung für mich nicht geeignet ist und alternative Übungen anboten. Es war eine sehr angenehme Atmosphäre, bei der der Spaß auch nicht zu kurz kam. Diese Wassergymnastik kann ich ohne Einschränkung weiterempfehlen.“

Im Januar 2017 habe ich mir bei einem Sturz auf Glatteis eine Oberschenkelhalsfraktur zugezogen und wurde in der Rems-Murr-Klinik in Schorndorf operiert und am 9.2.2017 in die Geriatrische Reha-Klinik Bethel in Welzheim verlegt.

Mir wurden verschiedene Anwendungen verordnet, auch Wassergymnastik. Ich wusste natürlich schon von früher, wie diese abläuft und habe mich trotz der Schmerzen darauf gefreut. Ich wurde – wie bei allen anderen Anwendungen – im Zimmer abgeholt und zunächst mit dem Rollstuhl und dann mit dem Rollator ins Bad gebracht. Nach dem Duschen wurde ich dann mit dem „Lift“ ins Wasser gelassen. Die

Übungen dauerten 45 Minuten und fanden dreimal wöchentlich statt. Die Übungen waren sehr vielseitig und gezielt auf meine Beschwerden ausgerichtet. Die Wassergymnastik in Verbindung mit den anderen Anwendungen hat mir sehr geholfen, um wieder einigermaßen auf die Beine zu kommen. Ich möchte mich hiermit nochmals für die tolle Unterstützung und Hilfe beim gesamten Personal bedanken.“ Helmut K.

Die **Landfrauen** aus Kaisersbach und Welzheim sind seit vielen Jahren im Wasser aktiv.

Frau H. von den Landfrauen Kaisersbach berichtet:

„Vor etlichen Jahren sprach mich eine Freundin aus dem Landfrauenverein an und sagte, ‘möchtest du nicht mal mit zur Wassergymnastik ins Bethel kommen?’“



Das würde deinen zwischenzeitlich morschen Knochen sicher sehr gut tun.’ Zuerst musste ich überlegen, doch dann fand ich die Idee gut! Gesagt, getan. Und als ich mich das erste Mal in dem herrlich warmen Wasser tummelte, wusste ich, da gehe ich immer hin! Doch zum Vergnügen kommt auch Arbeit. Geschultes Personal zeigt uns teils ernsthaft, teils lustig, was wir für unsere Gesundheit und Beweglichkeit tun können. Tja, das hat mir so viel gebracht, dass ich nun zweimal in der Woche nach Welzheim fahre. Und, was auch sehr wichtig ist, wir sind an beiden Tagen jeweils so tolle Gruppen, mit denen die Anstrengung zum Vergnügen wird.“

Somit ist das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden!!!

Mit der **Rheumaliga** besteht seit langem ein Kooperationsvertrag. Jede Woche nehmen 12 Gruppen am Funktionstraining im Bewegungsbad teil.

Frau K. aus der Rheumaliga Gruppe 8 berichtet:



„Nach 4 Wochen Reha wurde mir von der Rentenversicherung eine halbjährige Reha-Nachsorge genehmigt, die ich als Funktionstraining mit Wasser- und Bodengymnastik durchführen sollte. Nach anfänglicher Skepsis ob dort (im Bethel) auch in gleicher Qualität eine Wassergymnastik angeboten wird, hatte ich im August meinen ersten Termin. Überrascht stellte ich fest, wie gut und außerordentlich professionell die Wassergymnastik hier durchgeführt wird. Im Gegensatz zu der anderen Reha-Einrichtung gehen die Therapeuten im Bethel auf den einzelnen Teilnehmer gezielt ein. Auch die Übungen selbst empfinde ich weitaus besser, umfangreicher und gezielter. Mir tut die Wassergymnastik hier richtig gut! Die Gruppe hat richtig Spaß, es besteht ein super Zusammenhalt und auch die Stimmung ist voll gut. Die Teilnehmer freuen sich dabei schon immer auf das nächste Mal. Ich kann die Wassergymnastik in der Reha-Klinik Bethel Welzheim nur weiterempfehlen!“

